



### Vorlesegeschichte

#### Timur findet Freunde

Timur rennt gern. Er wünscht sich einen Hund, mit dem er um die Wette rennen kann. Weil er aber keinen Hund bekommt, rennt er manchmal mit seinem Ball um die Wette. Geht er mit seinen Eltern im Wald spazieren – nein, er geht ja nicht spazieren, er rennt voraus –, dann läuft er wieder zurück und im Kreis um seine Eltern und seine Schwester herum, bis sie rufen: „Stopp!“

Wenn der Wald plötzlich endet und sich eine weite grüne Wiese öffnet, muss Timur einfach losflitzen. Es kribbelt so schön, wenn das Gras seine Waden streift. Er rennt und fühlt den Wind an seinen braunen Haaren ziehen. Dabei hat er das Gefühl, er würde der Sonne näher kommen. Am liebsten würde er dann losfliegen und über seinen Eltern kreisen. Sie würden ihm zurufen: „Hallo, Timur, wie ist die Luft da oben?“ Und am allerliebsten würde er immer da oben bleiben und nur in den Ferien runterkommen.

Morgen sind die Ferien zu Ende. Timur muss in eine neue Schule, weil sie in den Ferien in eine andere Stadt gezogen sind. Seine Mutter hat ihn gefragt, ob er sich vor dem ersten Schultag die Haare schneiden lassen möchte. Aber Timur will seine langen Haare behalten. Wie soll er sonst beim Rennen das Gefühl haben zu fliegen?

Vor der Schule hat er Angst. Warum fragen ihn plötzlich alle Erwachsenen: „Willst du dir nicht die Haare schneiden lassen? Sonst denken alle, du seist ein Mädchen.“ Aber Timur sagt dann: „Die Leute werden schon merken, dass ich ein Junge bin!“

Am nächsten Tag kommt Timur mit seiner neuen Lehrerin, Frau Steppke, in die Klasse. Sie zeigt ihm gleich einen Platz neben Denny. Ein Junge flüstert hämisch: „Haha, Denny muss neben einem Mädchen sitzen.“

„Das ist Timur. Er geht ab heute in eure Klasse. Herzlich willkommen, Timur!“, sagt Frau Steppke. Der Junge, der eben schon geflüstert hat, ruft: „Wieso er? Timur ist doch eine Sie.“ Alle lachen.

„Luis!“ Die Stimme der Lehrerin klingt plötzlich streng. „Fang gar nicht erst an!“ Aber er hat schon angefangen. In der Pause zieht Luis Timur an den Haaren. Einmal nur gelingt es ihm, dann nicht mehr. Wozu kann Timur rennen? Die Jungen jagen ihn über den Schulhof, doch niemand erwischt ihn.



Ein Lehrer ruft: „Lasst sofort das Mädchen in Ruhe!“ Wieder lachen alle. Aber sie geben auf, denn der Lehrer beobachtet sie, außerdem sind sie außer Atem.

Denny und Luis schubsen Timur zu den Mädchen, die Gummitwist spielen. Olga greift nach Timur, zieht ihn auf die Seite und stößt Luis weg: „Lass Timur in Ruhe, du Niete.“

Tagelang steht Timur nun in den Pausen herum und traut sich nicht, jemanden anzusprechen. Manchmal fragen ihn Olga oder Merve etwas. Wo er vorher gewohnt hat, ob er Geschwister hat, warum er lange Haare hat, ob er seine vorige Schule mochte ... Fragen in der Art.

Aber wenn Luis und seine Freunde auf ihn zukommen, verdrückt er sich lieber gleich. Im Unterricht sagt Timur nur etwas, wenn er aufgerufen wird. Ansonsten schaut er aus dem Fenster und wünscht sich, er könne davonfliegen wie die Amseln oder die Schwalben, die er sieht.

Ein paar Tage später ruft Pascal in der Pause vom Sportplatz her: „Timur! Willst du mitspielen?“ Oh ja, Timur möchte Fußball spielen. Fünf Mädchen und Jungen spielen schon mit, Timur kommt gerade richtig für die Mannschaftsaufteilung. Jetzt sind es drei gegen drei.

Pascal macht den Anstoß und dann heißt es rennen, rennen. Niemand kann Timur einholen und ihm den Ball abjagen, wenn er ihn einmal hat. Luis stellt ihm zweimal ein Bein, so dass er gemein hinfällt. Aber die anderen rufen gleich „Foul!“ und Luis bekommt nach dem zweiten Mal eine Gelbe Karte.

Pascal scheint wie durch ein Gummiband mit dem Ball verbunden zu sein. Auch Marie kann man den Ball nicht so leicht abjagen. Und Timur kann rennen und den Ball dabei vorwärtsschießen. Einmal landet er sogar im Tor. Es ist die erste Pause, die Timur Spaß macht. Und Pascal ist jetzt sein Freund. Als es 5:9 für Pascals Mannschaft steht, bemerken sie, dass die anderen Kinder längst im Schulhaus verschwunden sind.

Frau Steppke steht schon vor der Tafel, als Timur und die anderen in das Klassenzimmer rennen und sich schnell auf ihre Plätze setzen. Manche Kinder essen noch oder trinken etwas, auch Timur hat Durst. Denny erzählt gerade einen Witz.



Frau Steppke sagt laut: „Grundsätzlich möchte ich, dass ihr hinaufgeht, wenn es zum Pausenende klingelt. Dann packt ihr euer Essen ein, kommt zur Ruhe, und wenn ich da bin, beginnt er Unterricht. Können wir das in Zukunft so handhaben?“

Die Kinder nicken und packen ihre Brote und Trinkflaschen weg. Denny erzählt noch den Witz zu Ende. Er ist fast fertig. „Denny, das gilt auch für dich“, sagt Frau Steppke. Schnell flüstert Denny den letzten Satz. Timur und die Kinder, die in Dennys Nähe sitzen, müssen lachen.

Da schmettert Frau Steppke die Kreide auf den Boden und schreit: „Ruhe jetzt!“ Alle Kinder schauen auf die zersplitterte Kreide.

„Boah, guck mal, wie weit die geflogen ist“, sagt Luis. Mit einer schnellen Bewegung fegt Frau Steppke Luis’ Federmäppchen vom Tisch. „Auch du bist jetzt endlich einmal still!“

Nun ist es still in der Klasse, so still als sei niemand da. Auf dem Fußboden verstreut liegen die Buntstifte, der Füller, der Radiergummi, der Anspitzer aus Luis’ Mäppchen.

Bevor Frau Steppke wieder etwas sagen kann, steht Timur auf und geht nach vorn. Timur, der immer Angst hat, an der Tafel vor der Klasse zu stehen, der noch nie von sich aus etwas zur Lehrerin gesagt hat.

„Ich finde es nicht richtig, dass Sie die Federmappe auf den Boden geschmissen haben. Davon gehen die Stifte kaputt“, sagt er zu Frau Steppke. „Dich hat keiner gefragt. Ruhe, habe ich gesagt. Was mischt du dich überhaupt ein! Setz dich sofort auf deinen Platz!“

Aber Timur bleibt vor Frau Steppke stehen und sieht sie an. Sie rührt sich nicht. Wie erstarrt steht sie da. Dann bückt sich Timur und sammelt die Stifte, den Füller, den Radiergummi, den Anspitzer und das Federmäppchen auf.

Alle schauen zu. Timur gibt Luis die Sachen und setzt sich auf seinen Platz. „Danke“, flüstert Luis.

Frau Steppke beginnt mit dem Unterricht.



### Quelle zum Text:

#### „Mutgeschichten“ von Anja Tuckermann

Drei spannende Geschichten zum Thema Mut und Selbstvertrauen: Timur ist eigentlich sehr schüchtern, doch Ungerechtigkeit kann er nicht ertragen! Als er sich für Luis einsetzt, gewinnt er sogar einen neuen Freund. Pascal fasst sich endlich ein Herz und redet mit Papa, weil der nie Zeit für ihn hat. Olga ist echt genervt von den aufgeblasenen Angebern im Schwimmbad! Obwohl sie ziemliche Angst hat, wagt sie den Sprung vom Zehnmeterturm.

Ab 8/9 Jahre, 43 Seiten, farbige Bilder, Großdruck, gebunden, 18 x 25 cm

